

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1908

297 (18.12.1908)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 297.

Abonnementspreis Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pfg. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Freitag den 18. Dezember

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg. Reklamezeile 20 Pfg.

1908.

Außerordentl. Bürgerausschußsitzung.

X Durlach, 18. Dez.

Infolge der bekannten Vorgänge gelegentlich der letzten Bürgerausschußsitzung schrieb der Gemeinderat auf gestern eine außerordentliche Bürgerausschußsitzung aus mit folgender Tagesordnung:

„Verwaltungsführung der Gemeinde, hier Rechtfertigung auf die Vorwürfe des Großh. Herrn Amtsvorstands in letzter Bürgerausschußsitzung.“

Wie verlautete, würden zu dieser Sitzung ein Mitglied des Ministeriums und der Herr Landeskommissär erscheinen, ebenso der Herr Amtsvorstand, Geh. Regierungsrat Dr. Turban; dies bestätigte sich jedoch nicht. — Näheres hierüber folgt im Bericht. — Dagegen waren Vertreter der auswärtigen Presse und viele Zuhörer aus der hiesigen Einwohnerschaft anwesend, welche letztere nur durch Vorweisung von besonderen Karten Einlaß erhielten.

Die Präsenzliste wies 81 Mitglieder auf; die Sitzung dauerte 4 Stunden — von 5—9 Uhr abends.

Der Vorsitzende, Bürgermeister Dr. Reichardt, begrüßte die Erschienenen und führte etwa folgendes aus: Am 7. Dezember erschien der Großh. Amtsvorstand, Geh. Regierungsrat Dr. Turban, in der Bürgerausschußsitzung, nahm hier am Tische des Gemeinderats wider Erwarten und uneingeladen Platz und ergriff zu Punkt 7 der Tagesordnung das Wort. Er begnügte sich nicht damit, zu einigen Punkten einige Worte zu reden, sondern hielt eine Rede unter dem Gesichtspunkt des „Sparens“. Die Ausführungen erregten großes Staunen, und er finde es begreiflich, wenn die Gemüter in der Bürgerschaft dadurch furchtbar erregt wurden und die im Gemeindebürgerverein angenommene famose Resolution, die indirekt oder direkt auf die Veranlassung des Großh. Amtsvorstands zurückzuführen ist, sei eine Folge der Ausführungen desselben in der letzten Sitzung. Zweck der heutigen Sitzung sei, die Vorwürfe des Großh. Amts-

vorstands wie den berühmten Beschluß des Gemeindebürgervereins zurückzuweisen.

Laut Beschluß des Gemeinderats seien für die heutige Sitzung Einladungen ans Ministerium, den Landeskommissär und den Großh. Amtsvorstand hier ergangen; er bedauere, daß kein Vertreter dieser Staatsbehörden erschienen sei.

Hierauf verliest Ratschreiber Dreikluft die von den drei Behörden eingegangenen Abfageschreiben. Vom Minister lautete die Antwort derart, er sehe sich nicht in der Lage, an der Sitzung teilzunehmen; der Großh. Landeskommissär lehnte aus „prinzipiellen Gründen“ ab und der hiesige Großh. Amtsvorstand erwiderte, daß, nachdem die vorhin genannten Behörden abgelehnt hätten, an der Sitzung teilzunehmen, müsse auch er darauf verzichten, zu erscheinen.

Bürgermeister Dr. Reichardt: Die ganze Angelegenheit habe eine politische Bedeutung, die er nicht unerwähnt lassen wolle. Einmal sei der Großh. Amtsvorstand uneingeladen und ferner wider Erwarten erschienen.

Es erhebe sich nun die Frage: ist es gesetzlich zulässig, daß er erscheint, das Wort ergreift und dies nicht allein zur Richtigstellung, sondern vielmehr zur Kritik. § 44 der Gemeindeordnung sehe die Fälle vor, in welchen dieses Erscheinen als notwendig begründet wird; allein der heutige Fall falle nicht unter die Bestimmungen jenes Paragraphen. Und wenn der Großh. Amtsvorstand erschienen wäre, hätte er heute an ihn die Frage gerichtet, auf Grund welches Paragraphen er sich berechtigt fühle, in der vorigen Sitzung zu erscheinen und in dieser Weise in den Gang der Geschäfte einzugreifen. Der Gemeinderat Durlach sei es der Selbstständigkeit der Gemeindeverwaltung und den andern badischen Gemeinden schuldig, hiergegen Protest zu erheben und diese Angelegenheit nicht stillschweigend unter den Tisch fallen zu lassen, und die Augen der Gemeindeverwaltungen Badens seien auf den Gemeinderat Durlach gerichtet, ob man diese Ange-

legenheit ruhig unter den Tisch fallen lasse, anstatt energischen Protest zu erheben.

Gemeinderat Neukum: Er sei neben dem Herrn Bürgermeister der einzige Jurist in der Gemeindeverwaltung und daher dürste berechtigterweise erwartet werden, daß er sich zu dieser Angelegenheit äußere; er könne nur sagen, daß er voll und ganz auf demselben Standpunkt stehe wie Bürgermeister Dr. Reichardt und mit ihm eine Anzahl anderer, angesehener Juristen, mit denen er über diesen Fall gesprochen habe. Der Amtsvorstand habe das Recht, in die Gemeindeverwaltung einzugreifen, die Fälle und inwieweit sei in der Gemeindeordnung festgelegt; diese sehe aber in § 172a eine Beschränkung dieses Aufsichtsrechts vor, und an der Hand eines Kommissionsberichts der landständischen Kammer sucht Redner den Beweis zu erbringen, daß auch nach der Auffassung der Kammer betr. dieser Materie das Eingreifen des Großh. Amtsvorstands kein gesetzlich berechtigtes war. Der vorliegende Fall sei ein besonders gravierender. Wenn es sich darum gehandelt hätte, an einem noch zur Beratung stehenden Punkt Kritik zu üben, wäre das Vorgehen verzeihlich gewesen; hier aber lag ein fester Beschluß, ein selbst von der Staatsbehörde, dem Ministerium genehmigter Beschluß vor; der Amtsvorstand habe somit in die internsten Angelegenheiten der Gemeindeverwaltung eingegriffen. Schon durch seine Veröffentlichung in der Zeitung hat er sich auf die schiefe Ebene begeben; es ist nicht Sitte, in solchen Fällen derart persönlich einzugreifen, sondern vielmehr die Sache auf schriftlichem Wege zu ordnen. Entgegen dieser Sitte der Staatsbehörden erschien jener Artikel. Der Großh. Amtsvorstand fühle nachher, was er damit getan und erschie in der Sitzung, sein Tun zu entschuldigen; er blieb aber nicht dabei, sondern ging dazu über, Kritik zu üben. Er wird wenig stolz darauf sein, wenn er sich mit seinen neuen Freunden zusammensindet; ein Mitglied des Bürgervereins habe damals in der Krone die bezeichnende Aeußerung getan: „s'isch nor recht, jeh wisse mir a, an wen mir uns zu wende

Feuilleton.

Der Abschied.

Erzählung nach dem Englischen von A. Nichola.

(Fortsetzung.)

Ein eigentümliches Lächeln umspielte des Hauptmanns Lippen.

„Also das ist der Grund?“ sagte er laut. „Die Nachschrift enthält bei Frauen oft das Wichtigste. Sie braucht nicht zu fürchten, daß ich den Versuch machen werde, ihren Entschluß umzustößen. Guter Gott! Meint sie denn, ich wolle erzwingen, was sie mir nicht freiwillig gibt?“

Er hob den Brief auf und zerriß ihn in kleine Fetzen, die er über den Boden streute.

„Heda. Stanhope, Sie sehen etwas angegriffen aus! Was gibt's, alter Junge?“

Ein anderer Offizier, ein Mann mit lebhaften dunklen Augen und intelligenten Zügen trat in die Kabine ein.

„D, nichts besonderes —“ erwiderte Stanhope mit klangloser Stimme, aber noch immer lächelnd. „Nur — daß die junge Dame, mit der ich verlobt war, mir schriftlich den Abschied gibt.“

„Postausend! Dann sind Sie das Frauen-

zimmer also glücklich los, lieber Freund. Wer sich von Frank Stanhope losläßt, muß eine Kärrin sein. Weiß sie, was —“

„Was liegt daran, ob sie dies oder jenes weiß. Sie will meine Frau nicht werden. Alles ist zu Ende.“

„Um so schlimmer für sie,“ entgegnete Major Dane kurz. „Und nun, alter Freund, schlagen Sie sich die Sache für den Augenblick aus dem Sinn und kommen Sie mit. Es sind eine Menge Jungens droben, die Ihnen die Hand drücken wollen. Sie sind gerade an Bord gekommen.“

„Mir die Hand drücken wollen?“ fragte Stanhope, den Freund überrascht anblickend.

„Ja — Ihnen — Ihnen — Ihnen! Mein lieber Junge, wenn Sie nur ein wenig mehr Ehrgeiz, oder Selbstbewußtsein, oder wie soll ich es nennen, hätten!“

„Um, ich weiß zwar nicht, was die Jungens von mir wollen, aber ich will mit Ihnen hinausgehen, Dane,“ sagte Stanhope. „Droben werde ich auch diesen häßlichen Schlag leichter überwinden.“ Er deutete mit trübem Lächeln auf den zerrissenen Brief am Boden.

„Die Glende!“ murmelte Dane, seinem stattlichen Freunde aus der Kabine folgend. „Was kam ihr in den Sinn, dem armen

Stanhope einen solchen Willkomm zu bereiten? Kleine Schlange!“

Am nächsten Tage reichte die „kleine Schlange“ ihrer Cousine einen Brief mit den Worten:

„Da siehst Du's nun! Ich sagte Dir ja, es sei ihm in Wirklichkeit nicht viel daran gelegen und ich hatte recht. Er schreibt nicht eine Silbe davon, daß er mich besuchen wollte,“ fügte sie in beleidigtem Tone bei.

„Erwartetest Du ernstlich, daß er hierherkommen würde?“ fragte Hermine trocken. „Ich dachte nicht daran. Er ist nicht der Mann, der sich vor einer Frau demütigen würde — besonders wenn sie ihn ohne Grund, mit voller Ueberlegung von sich gestößt.“

„Ohne Grund? Meine liebe Hermine, Frank ist eine gute Seele, aber selbst Du mußt zugeben, daß er einen unbedeutenden Eindruck macht. Natürlich — es ist wahr — ich wußte das immer, aber ich dachte, der Krieg werde ihm Gelegenheit genug bieten, irgend etwas Hervorragendes zu tun. Statt dessen kehrt er gerade zurück, wie er gegangen ist. Immerhin hätte er mich besuchen können,“ schloß das verwöhnte Mädchen schmollend.

Hermine, nicht Alma, war es, die mit Hauptmann Stanhope nach seiner Rückkehr

habe!" Er wolle den Bürgerverein als solchen durchaus nicht angreifen, müsse aber konstatieren, daß sich darin eine Clique befinde, die alle Maßnahmen der Gemeindeverwaltung stets zum Gegenstand schärfster Kritik mache.

Am Schlusse der fast 4stündigen Verhandlungen beantragte B.A.M. Delisle, man möge als Resultat derselben eine Resolution beschließen des Inhalts, daß der Bürgerausschuß in dem Auftreten des Amtsvorstands einen ungeschicklichen Eingriff in die Gemeindeverwaltung erblickt und die Vorwürfe, die er gegen die Stadtverwaltung erhob, energisch zurückweise. Dieser Resolution wurde noch auf Antrag eines Bürgerausschußmitglieds der Zusatz beigefügt, der Bürgerausschuß spreche der Stadtverwaltung sein vollstes Vertrauen aus. Die Vertreter der sozialdemokratischen Fraktion erklärten, diesem Zusatz nicht beistimmen zu können. B.A.M. Delisle wollte daher anfangs die Resolution in 2 Teile zerlegen, um darüber getrennt abstimmen zu können, zog aber mit Unterstützung des B.A.M. Wendling diesen Antrag wieder zurück.

Es erfolgte dann die Abstimmung über die ganze Resolution. Sie hatte folgendes Ergebnis: von ursprünglich erschienenen 81 Bürgerausschußmitgliedern noch anwesend 66. Dafür stimmten 44, dagegen 20, 2 enthielten sich der Abstimmung.

(Fortsetzung folgt.)

Tagesneuigkeiten.

Baden.

§ Karlsruhe, 17. Dez. [Strafkammer.] In der Sitzung des Schöffengerichts Durlach vom 29. Oktober mußte sich der Architekt Richard Hermann Kuchenmüller aus Dessau, wohnhaft in Heidelberg, wegen Unterschlagung verantworten. Er hatte sich der ihm zur Last gelegten Straftat bei einem Häusertausch, den er mit dem Kaufmann Biesinger in Durlach eingegangen hatte, schuldig gemacht. Das Schöffengericht erkannte gegen den Angeklagten auf 150 Mk. Geldstrafe. Kuchenmüller legte gegen dieses Urteil Berufung ein, die aber kostenfällig zurückgewiesen wurde.

§ Karlsruhe, 17. Dez. Der geschäftsführende Ausschuß der freisinnigen Partei Badens teilt mit, daß durch seinen bezüglich Lörrach-Land gefaßten Beschluß der Beschluß des freisinnigen Parteitages nicht außer Kraft gesetzt sei.

§ Durlach, 17. Dez. Am vergangenen Sonntag nachmittag hat in der Festhalle hier das Weihnachtskonzert des hiesigen Dilettanten-Orchesters stattgefunden. Wie immer war auch diesmal wieder der Besuch ein außerordentlich reger und der große Saal vollbesetzt. Das Programm war sehr reich-

haltig und enthielt neben wirklich gediegenen Piecen volkstümlicher Musik auch klassische Stücke, die das Orchester wirklich meisterhaft durchführte. Das Orchester hatte mit diesem Programm Gelegenheit zu zeigen, welche Fortschritte es unter seiner außerordentlich tüchtigen und rührigen Leitung gemacht hat und es hat auch in der Tat bewiesen, daß es von dem beschrittenen Pfad nicht abgewichen ist. Das Publikum nahm auch jedes einzelne Stück mit großem Beifall auf. Es muß anerkannt werden, daß die Mitglieder des Dilettanten-Orchesters sich einer idealen Sache mit großer Hingabe widmen und es ist deshalb zu hoffen, daß die hiesige Einwohnerschaft in Anerkennung dessen das Orchester auch weiterhin durch zahlreichen Besuch unterstützen wird. Wie wir erfahren, beabsichtigt das Orchester im Februar nächsten Jahres wieder ein Fastnachtskonzert zu veranstalten. Es werden auch bei dieser Gelegenheit dem Publikum zweifellos wieder besondere Ueberraschungen geboten werden.

Mannheim, 17. Dez. Die im Metallindustriellenverband vereinigten Industriellen der Städte Mannheim, Ludwigshafen, Frankental und Diersheim haben dem „Gen.-Anz.“ zufolge beschlossen, heute ihren sämtlichen Arbeitern zu kündigen. Es kommen etwa 14 000 Arbeiter in Betracht. Eine heute vormittag stattgefundene Versammlung der Arbeiter der Strebelwerke beschloß, den Streik weiterzuführen.

§ Offenburg, 17. Dez. Der Geistliche der lutherischen Gemeinde Freiburg, Herr v. Reußler, war es, dem der Raubmörder Filipson ein Geständnis abgelegt hat. Der Geistliche hat einen schriftlichen Bericht an das Justizministerium verfaßt und wird, wie die „Frbg. Ztg.“ schreibt, auf die Bitte Filipsons dem Großherzog persönlich Bericht erstatten. Der Mörder soll übrigens nochmals auf seinen Geisteszustand untersucht werden.

§ Freiburg, 17. Dez. Als Landtagskandidaten für die drei städtischen Wahlkreise wurden von der sozialdemokratischen Partei aufgestellt: Sägenseiler Kräuter, Rechtsanwält Grumbach und Parteisekretär Engler.

Vom Oberland, 17. Dez. Die letzten Tage haben auf den Höhen des Schwarzwaldes ergiebigen Schnee gebracht, so daß man sich allerorts zu den Vorbereitungen für den Skisport anschickt. In Todtnau und Todtnauberg beträgt die Schneehöhe bereits über 30 cm. Weite Schneefelder mit geeigneter Schneebeschaffenheit sowohl für den Ski-, wie für den Rodelsport, dehnen sich über die breiten Berghalden aus. Auch aus Badenweiler kann berichtet werden, daß sowohl der Blauen, wie die Sirniz, reichliche, für diesen Sport geeignete Schneemengen aufweisen. Ein vor einigen Jahren neu angelegter Weg verbindet Blauen-Sirniz und Beichen, von dem man die herv-

der sich nicht ausgezeichnet hat, einen Tanz geben?" fragte er mit eigentümlicher Betonung.

Hermine stieg das Blut in die Wangen. „Wie können Sie so reden?" tabelte sie. „Was in aller Welt liegt daran, ob Sie eine Auszeichnung erhielten oder nicht? Sie bleiben doch, der Sie sind." „Meinen Sie?" fragte er mit weicher Stimme. (Schluß folgt.)

Während der ersten Wochen nach Franks Rückkehr war Alma verweist, aber in der zweitfolgenden befanden sie sich eines Abends plötzlich in demselben Ballsaal. Frank stand dicht neben der Tür, als die beiden Cousinen in Begleitung von Almas Mutter eintraten. Der erste Anblick von Almas reizendem Gesichtchen gab ihm einen Stich ins Herz. Hermine bemerkte, wie seine Lippen sich zusammenpreßten und sie bemitleidete ihn, als Alma mit ausgestreckter Hand in größter Unbefangenheit auf ihn zutrat.

„Wie freue ich mich, Sie zu sehen," sagte sie mit ihrem bezaubernden Lächeln und fügte in leiserem Tone bei. „Ich hoffe, Sie zürnen mir nicht?"

Frank hielt den Atem an, als er Alma auf sich zukommen sah, aber ihre Worte gaben ihm seinen Gleichmut wieder.

„Durchaus nicht," entgegnete er ruhig. „Ich trage Ihnen nichts nach."

Etwas unbefriedigt schritt Alma weiter in den Saal und Frank näherte sich ihrer Cousine. „Wollen Sie einem unbedeutenden Menschen,

lichte Aussicht genießt. Eine prächtige Schneefläche an weiter Bergeshalde bietet sich von Sirniz gegen dem Beichen zu.

Deutsches Reich.

* Berlin, 17. Dez. Der gestern verhaftete Richard Henkell legte heute nachmittag vor dem Kriminalkommissar Nasse unter dem Druck des Belastungsmaterials nach einem scharfen Kreuzverhör das Geständnis ab, den Juwelier Frankfurter in Wien erschossen zu haben. Er habe sich Geld verschaffen wollen, um mit seiner Braut, einer hiesigen Gastwirts-tochter, die Ehe einzugehen.

* Berlin, 18. Dez. Auf dem nächtlichen Heimwege von Boll bei Freiburg soll ein alter Bauer von Wegelagerern zu Tode gesteinigt und seiner Barschaft von kaum 100 Frcs. beraubt worden sein.

* Trier, 17. Dez. Der des Raubmordes in einem Eisenbahncoupee angeklagte Techniker Maag hat heute seine Schuld eingestanden.

Frankreich.

Montiers (Dep. Savoyen), 17. Dez. 2 Arbeiter der Telephonverwaltung, welche eine Fernsprechanlage zwischen 2 Schutzhütten errichteten, wurden vor einigen Tagen in einer Höhe von 2157 m von einem Schneesturm überrascht. Sie konnten sich in eine Schutzhütte flüchten, wo sie vom Schnee vollständig blockiert sind. Sie konnten sich telephonisch mit Bourg-St. Maurice verständigen, wo man bemüht ist, ihnen Hilfe zu bringen.

* Constantine, 17. Dez. Ein Eisenbahnunglück bei Mansura (Algier) ereignete sich dadurch, daß der Personenzug auf den in dem Tunnel haltenden Güterzug auf fuhr. Infolge des Anpralls entgleisten die letzten Wagen des Personenzuges und wurden zertrümmert. Es wurden zwei Personen getötet und 40 verletzt.

Türkei.

* Konstantinopel, 17. Dez. Die Eröffnung des ottomanischen Parlaments verlief ohne Zwischenfall. Eine tausendköpfige Menge füllte alle Zufahrtsstraßen. Um 12 Uhr versammelten sich die Abgeordneten im Sitzungssaal. Vor der Präsidententribüne nahmen die Minister, die staatlichen und geistlichen Würdenträger, zur Rechten das diplomatische Korps, zur Linken die Senatoren Platz. Die Uniformen und bunten Talare bildeten ein farbiges, eindrucksvolles Bild, aus dem sich die in ein weißes Gewand gekleidete Gestalt des Scheich-ul-Islam abhob. Das diplomatische Korps hatte sich in der englischen Botschaft versammelt und fuhr in corpore vor. Botschafter Frhr. v. Marschall als Doyen an der Spitze. Kurz nach 1 Uhr erschien der Sultan, geleitet von mehreren kaiserlichen Prinzen, von der Versammlung stehend in

Verschiedenes.

Die „Rhein-Westf. Ztg.“ bringt einen Leitartikel über rheinische Königsschlösser und griechische Brunnbauten. Sie erfährt von einer Persönlichkeit aus der Provinz, die infolge ihrer amtlichen Stellung unterrichtet sein muß, daß der Verkauf des Schlosses Benrath und des Jäger Schlosses in Düsseldorf bereits eingeleitet worden ist. Zu einem historischen Ueberblick der verschiedenen Schlösser schreibt das Blatt weiter: Die Krone läßt historische Schlösser zum Verkauf ausbieten, weil sie Geld braucht, da die bisherige Kunstpolitik des Kaisers Millionen verschlungen hat: das Kaiser schloß auf Korfu, die unglückliche Siegesallee, Burgen, die im Widerspruch mit allen Kennern wieder aufgeführt wurden. Dafür will man die eigenartigen Perlen am Rhein vom 18. Jahrhundert opfern.

lautloser Stille begrüßt. Der erste Sekretär des Sultans verlas die Thronrede, die ihm der Großwesir überreichte. Nach der Verlesung wurde ein Gebet gesprochen, während die Kriegsschiffe im Hafen Salut schossen; Musik setzte ein, die Menge brach in Jubelrufe aus. Nach Beendigung des Gebets sprach der Sultan mit kaum hörbarer Stimme einige Worte, worauf er den Saal verließ. Die ganze Zeremonie hatte kaum eine Viertelstunde gedauert. Der Sultan, der den Weg zu Wagen zurücklegte, wurde auf der Hin- und Rückfahrt von der Bevölkerung stürmisch begrüßt.

* Konstantinopel, 18. Dez. Nach Verlesung der Thronrede sprach der ganz in

Weiß gekleidete Scheich-ul-Islam einige Worte. Dann richtete der Sultan, beide Hände auf den Säbelgriff gestützt, folgende Worte an die Abgeordneten: „Ich freue mich, Sie als Vertreter meines Volkes hier zahlreich versammelt zu sehen und hoffe, daß Sie zum Heil und Segen des Landes für die Entwicklung und den Fortschritt arbeiten werden. Dazu wünsche ich Ihnen viel Erfolg.“

* Konstantinopel, 18. Dez. Nach der Thronrede erklärten liberale Deputierte ihre Unzufriedenheit, daß der Sultan nicht den Eid auf die Verfassung geleistet habe und verweigerten die programmatische Eidesleistung. Der Zwischenfall wurde bei-

gelegt mit dem Hinweis darauf, daß der Sultan bereits einmal den Eid vor dem Scheich-ul-Islam geleistet habe. Die Abgeordneten wurden dann infolge der Unterlassung des Eides seitens des Sultans nicht einzeln vereidigt, sondern der Alterspräsident verlas die Eidesformel, und die Deputierten bekräftigten dieselbe mit den türkischen Eidesworten. Nächste Sitzung Samstag.

Amerika.

* New-York, 18. Dez. Die venezolanische Regierung hat gestern wegen der Wegnahme venezolanischer Kriegsschiffe an Holland den Krieg erklärt.

Oskar Gorenflo,

Großherzoglicher Hoflieferant,
empfiehlt für die Festtage

Geflügel:

Straßburger Bratgänse
Wetterauer Gänse
Französische Pouarden
Französische Enten
Französische große Tauben
Eruthahnen, Eruthennen
Junge Brathahnen
Capaunen, Suppenhühner

Fische:

Holländer Rheinsalm
Weisersalm
Östender Seezungen
Östender Steinbutte
Lebende Spiegeltarpfen
Lebende Forellen
Rheinlachs, Rotzungen
Blaufelchen
Holländer Schellfische und Kabeljau

Fleisch- und Wurstwaren:

Echte westfälische Schinken
Echte Prager Schinken
Bayonner Schinken
Lachsschinken
Dönszungen, Gänsebrust
Thüringer Cervelat- und
Salamiwurst
Ganslebertrüffelwurst
Trüffelleberwurst
Sardellenleberwurst
Thüringer Leberwurst
Braunschweiger Leberwurst
Braunschweiger Mettwurst zc.

Wild:

Rehkeulen, Rehriden
Berghasen
Wildschweinsriden u. -Keulen
Fasanhahnen, Fasanhenen
Hirschrüden und -Keulen
Birkhahnen, Waldschneepfen
Wildenten, Krammetsvögel
Junge Rebhühner

Delikatessen:

Matloffol-Caviar versch. Qual.
Holländer Austern
Lebende Hummer
Lebende Langusten
Burgunder Schnecken
Rüchlerlachs, Rüchleraal
Gansleberpasteten
in Terrinen und Teig
zc. zc.

Tafelkäse:

Roquefort, Camembert
Edamer, Gouda, Brie
Cervais, Emmentaler
Reuchatel, Münster

Frische Früchte und Gemüse:

Ananas, Goldtrauben
Brüffeler Trauben
Malagatrauben
Schalenmandel
Mandarinen, Drangen
Tafelfeigen, Muskatdatteln
Calville-Äpfel
Frischer Spargel, Gurken
Pariser Kopfsalat
Prinzebohnen zc.

Delikatessen- und Geschenkkörbe in feinsten Ausführung.
Bestellungen für die Feiertage bitte möglichst frühzeitig zu machen.

Uhren jeder Art Uhren



in unübertroffener Auswahl und fachmännisch auserlesener Ware empfiehlt bei Bedarf und gutem Wohlwollen unter voller Garantie bestens

Spezialhaus guter Uhren:

Uhrmachermeister Wilh. Schwender

Hauptstr. 6 beim Wasserwerk.

Heute Freitag

Schlachtfest

wozu höflichst einladet

Aue. G. Emmert zur Blume.



NB. Vertretung der bedeutendsten Silberbesteckfabrik. Katalog zu Diensten. Fabrikpreise.

Taschenmesser,

Fisch- u. Transtierbestecke, Mehger- u. Schinkenmesser, Mehger- u. Tafel- stähle, st. Rasier-, Okulier- u. Garten- messer, Jagdkniver, Korkzieher, Wieg- u. Hackmesser, Sch- u. Kaffeelöffel, Scheren u. Rebscheren, Streichriemen, Abziehsteine empfiehlt in guter Qualität

Karl Egeler.

Messerschmied, Jägerstraße 9,
Reparaturwerkstätte,
Schleiferei mit Kraftbetrieb.

Hasen, Hasen, Hasen

Infolge großer Treibjagden vom 18. und 19. Dezember geschossen.

Am Montag den 21. Dez.:

Große Hasen p. Stück	3.50
Hasenziemer	1.50
Hasenschlegel	1.50 per Paar
Hasenragout	— .80

Im Hofe der Wirtschaft

zur alten Residenz.

Restaurant Terminus

KARLSRUHE (gegenüber dem Schlachthof).

Samstag den 19. Dezember, abends 8 Uhr:

Christbaumfeier mit Verlosung,

Konzert der Kapelle des Art.-Reg. „Großherzog“.

ff. Biere (Sinner und Münchener), ff. Küche, reine Weine.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Heinrich Kappler.

Glaçeleder- und Handschuhfabrik

J. L. Huber, Durlach,

Pfinzstr. 34/36,  Telephon Nr. 36.

Spezialität: Ziegenlederhandschuhe.

Detailverkauf zu Fabrikpreisen.

Rotwein

guter Tischwein,
offen, Liter 65 ₤
1/2-Literflasche 80 ₤
mit Flasche.

Weisswein

guter Tischwein,
offen, Liter 65 ₤
1/2-Literflasche 80 ₤
mit Flasche.

Unsere leeren 1/2-Liter-
flaschen nehmen wir mit
15 ₤ zurück.

Schaumweine

Kupferberg Gold,
Gentell Trocken,
Burgess Grün ec. ec.
in 1/2 oder 1/4 Flaschen
billigst
empfehlen

Pfannkuch & Co.

Filiale in Durlach
Hauptstraße 64 am Rathaus.

Hagebuttenkerne

empfehlen in neuer Ernte
Adler-Drogerie Aug. Peter.

Christbäume

sind fortwährend zu verkaufen
Meyerhof.

Als passendes

Weihnachtsgeschenk

empfehle ich meine gut abgelagerten

Sigarren

Ristchen in 25, 50 u. 100 Packung

Cigaretten

in allen Preislagen

Tabake

Fein- und Grobschnitt
Frau K. Ostermeier,
Hauptstraße 15.

Meyerhof.



Samstag wird
geschlachtet,
wozu einladet
K. Mössinger.

Schuhwaren

für jeden Stand zu ganz er-
mäßigten Preisen.

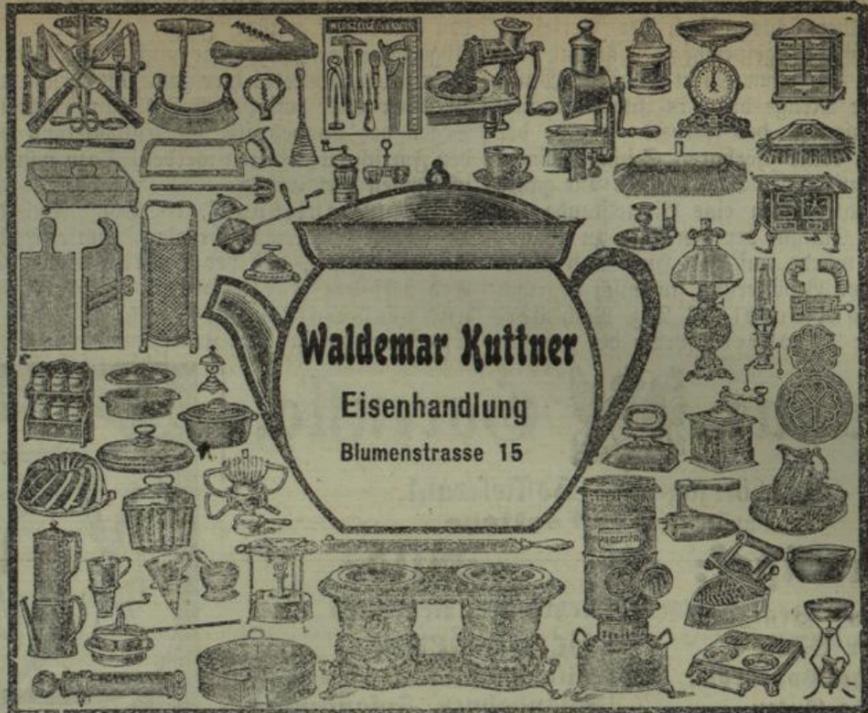
Schuh-Crème

mit fremdem Firmenaufdruck,
2 Dosen 20 Pfg.

Gottfried Stiefel,

Hauptstraße 28,
gegenüber der Kaserne.
Eigene Schuhmacherei.

Ermäßigte Weihnachtspreise!



Ermäßigte Weihnachtspreise!



Rehe, Hasen, Fasanen, Wildenten



in großer Auswahl zu verschiedenen Preisen von
einer am Samstag und Dienstag von mir veranstalteten größeren
Treibjagd treffen am Sonntag früh wieder für mich ein und empfiehlt
solche unter Zusage reeller Bedienung

F. Kindler.

Ich habe mich als

Rechtsanwalt

hier niedergelassen.

Mein Bureau befindet sich Kaiserstraße 114.
Fernsprecher Nr. 2638.

Karlsruhe den 15. Dezember 1908.

Ludwig Marum, Rechtsanwalt.

Prima Hammelfleisch

wird ausgehauen bei

Wilhelm Bühler, Metzger.

Als Weihnachts-Geschenke empfehle

Gold- u. Silberwaren:

Ringe, Broschen, Armbänder,
Manschettenknöpfe, Collier,
Ohrringe und Krawattennadeln.

Uhren u. Uhrketten

für Herren und Damen.

Trauringe ohne Lötlage (D. R. P.)

Beslecke und Tafelgeräte.

Spazierstöcke mit Silbergriffen u. s. w.
alles in reicher Auswahl.

Adolf Schäfer

(Fischers Nachf.), Hauptstr. 26.

Semi-Emaillé-Schmuck

wird nach jeder Photographie hergestellt in Gold,
Silber und Double.

Vogel- & Geflügelzuchtverein Durlach u. Umgebung.

Sonntag,

20. d. Mts.,
nachmittags 2
Uhr, findet in
der Brauerei
Genter, Adler-
straße, unsere



Versammlung statt.

Tagesordnung: Ausstellung betr.
Zahlreiches Erscheinen erwünscht
Der Vorstand.

B. Schweinfurths

Nachfolger

— gegenüber dem Rathaus —
empfehle sein reichhaltig, gut-
fortiertes Lager für passende
Weihnachts-Geschenke:

Herren-, Knaben- u.

Kinderhüte

Deutsche und Wiener

Haarhüte

in sämtlichen Farben und Façons
Klapp- und Seidenhüte
(Cylinder)

Herren-, Knaben- und Kinder-Mützen

mit und ohne Ohrenwärmer

Damen-, Herren- und

Kinder-Schirme

Marke „Sturmfest“

Kragen, Krawatten,

Manschetten, Hosenträger

in großer u. moderner Auswahl

Spazierstöcke

Glacé- und Winter-

Handschuhe

in allen Farben.

Da ich nur Cassa-Einkäufe mache,
bin ich in der Lage, meine Kund-
schaft mit reellen und billigsten
Preisen zu bedienen.

Inh. Carl Hess

— Telefon 112 —

im Kronen-Neubau.

**Praktische u. nützliche
Weihnachtsgeschenke**

Uhren:

Herren- und Damenuhren
in Gold, Silber, Nickel u. Stahl,
Regulateure, geschmückte Kuckuckuhren,
Wanduhren, Küchenuhren, Wecker.

Uhrketten

für Herren und Damen
in größter Auswahl.

Goldwaren:

Ringe, Broschen, Ohringe,
Armbänder, Colliers, Cravatten-
nadeln, Manschettenknöpfe.

Trauringe,

ohne Lötlage, D. R. P.
8 u. 14 Karat, in allen Weiten vorrätig.

Bestecke u. Tafelgeräte

Niederlage der württ. Metallwaren-
fabrik Geislingen.

Spazierstöcke mit Silbergriffen.

Kleinsilberwaren:

Cigaretten-Etui, Tabakdosen,
Bleistifte, Feuerzeuge,
Fingerhüte etc.

Optik:

Brillen u. Zwickel
in Gold, Nickel und Stahl,
Barometer, Thermometer
Wetterhäuschen, Operngläser
empfehlen

C. Meissburger

Hauptstraße 21.

Morgen früh wird auf dem
Marktplatz ausgehauen:

Rindfleisch	per K 64
Schweinefleisch	" " 80
Kalbsteck	" " 80
fettes Kuhfleisch	" " 50

sowie
Speck u. Schmeer " 80
ff. Bratwürste " St. 12
gekochte Sülze u. Guter
Karl Knecht.

Stand bei Lugers Eck.

Liköre.

	3/8	3/4
Roslikör	50	85
Rümmelkür	55	90
Bitterminz	45	85
Anisette	65	1.10
Bergamotte	75	1.30

Ferner offen
sämtliche Liköre
mit Ausnahme von Anisette
u. Bergamotte
per 1/2 Ltr. 25 Pfg.

Luger und Filialen.

Achtung.

Von heute ab ist prima fettes
Pferdefleisch, sowie Fohlen-
fleisch zu haben.

A. Enghofer, Pferdemeßger,
Auerstraße 17.

Die Festsetzung der Bau- und Straßenfluchten für
das Gewann „Nonnenbühl“, sowie die Ab-
änderung des Baufluchtenplanes für die
östlich der Bergwaldstraße gelegenen Grund-
stücke betreffend.

Der Bezirksrat hat in seiner Sitzung vom 9. d. Mts. folgenden
Bescheid

erlassen:

Auf Grund der Artikel 2 und 3 des Ortsstraßengesetzes
vom 20. Februar 1888 wird unter Aufhebung der mit Bescheid des
Bezirksrats vom 1. Juni 1904 für die östliche Seite der
Hohenwetterbacher, jetzt Bergwaldstraße, festgesetzten Bau-
flucht der vom Gemeinderat Durlach vorgelegte Baufluchten-
plan vom 9. September 1908 für das Gewann Nonnenbühl
für festgestellt erklärt.

Dies bringen wir mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntnis,
daß die Pläne vom 19. d. Mts. ab 14 Tage lang zur Einsicht auf
dem Rathaus — Zimmer Nr. 2 — öffentlich ausliegen.
Durlach den 17. Dezember 1908.

Der Gemeinderat.

**Wirtschafts-Eröffnung
und Empfehlung.**



Meinen verehrl. Freunden und Be-
kannten, sowie der werten Nachbarschaft
zeige ich ergebenst an, daß ich meine neu-
erbaute Wirtschaft

Zum Friedrichshof

Weingarterstraße 29

am Samstag den 19. Dezember eröffnen werde.

Durch Verabreichung eines vorzüglichen Stoffes Eglau-
Bier, hell und dunkel, reine Weine, vorzügl. Speisen
und prompte Bedienung werde ich bemüht sein, meine Gäste
aufs beste zu bedienen.

Hochachtungsvoll

Friedrich Trautwein.

Prima Hammelfleisch

wird Samstag und Sonntag ausgehauen bei
August Eck, Metzger u. Wurstler,
Ecke Kronen- und Spitalstraße.

Bekanntmachung.

Hierdurch gebe ich allen meinen seitherigen Man-
danten u. künftigen Interessenten bekannt, daß ich mein

Patent-Bureau

nach Pforzheim (Kienlestr. 3) verlegt habe und außer
sämtlichen, den gewerblichen Rechtsschutz betr. Angelegen-
heiten auch auf dem Gebiet Allgemeine Technik, Aus-
führungen von Projekten, Berechnungen, Konstruktionen,
Entwürfen, Gutachten, Tagationen u. c. tätig sein werde.
Bewertung von durch mein Büro zur Anmeldung ge-
langten Erfindungen erfolgt gegen geringe Vergütung,
evtl. prozentuellen Gewinnanteil; unbemittelten Erfindern
räume ich billigste Preise und günstige Zahlungsweise
ein. — Streng diskrete Bedienung und äußerste Sorg-
falt ist zugesichert.

Hugo Haller

Patent- u. Civilingenieur, Pforzheim.

**Besonders preis-
werte und gute Weine**

Franz. Weisswein	0.50	per Liter im Fass oder Literflasche
Rheinpfälzer	0.60	
Bad. Weisswein	0.70	Muster gratis.
Markgräfler	0.80	
Dürkheimer	1.10	

Bis 19 Liter steuerfrei, sowie in Gebinden von 20 Liter an oder Literflaschen billiger.
Adler-Drogerie **Aug. Peter**, Hauptstr. 16.

Todes-Anzeige.



Verwandten, Freunden
und Bekannten teilen wir
die traurige Nachricht mit,
daß unsere liebe Mutter,
Schwiegermutter u. Groß-
mutter

Katharina Gimmel,

geb. Müller,

gestern abend nach kurzem
Leiden sanft entschlafen ist.

Durlach, 18. Dez. 1908.
Um stille Teilnahme bitten:
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sam-
stag nachmittag 4 Uhr statt.

Dies statt besonderer Anzeige.

**Fußballklub „Victoria“
Durlach 1907.**

Mitglied Verband südd. Fußballvereine.
Samstag den 19. d. Mts.,
abends halb 9 Uhr

Monatsversammlung.
Wichtiger Angelegenheiten halber
bittet um zahlreiches und pünkt-
liches Erscheinen

Der Vorstand.

Adam Schwarz

Installations-Geschäft

Kirchstraße 6, Durlach

empfehlen sein Lager in

Blechwaren } nur bestes Fabrikat
Emailwaren }
Gaslampen (neueste Muster für
Mannesmannlicht)

Petroleumlaternen (Stech- und
Wandlampen, Sturmlaternen)

Gasherde
Wasserleitungs- } Artikel
Gasleitungs- }
Spiritusfocher

sowie

sämtliche Teile zur Bierpression
Gummischläuche, Gummringe
sämtliche Ersatzteile zu Gas- und
Petroleumlampen
Feinste Glühlampen von 25 bis
35 Pfg., abwärtsabhängend alle
Systeme 50 Pfg.

Heute Freitag:
Schlachttag
bei **Johann Kunz**
„zur Traube“.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 20. Dezember 1908.

In Durlach:

Vorm. 9^h Uhr: Herr Dekan Meyer.

Nachm. 1 Uhr: Christenlehre: Derselbe.

Nachm. 2^h Uhr: Herr Stadtvicar Schmitt-
hennner.

In Wolfartsweiler 9^h Uhr (mit Christen-
lehre): Herr Stadtvicarer Specht.

Friedensstapelle.

Sonntag 9^h Uhr: Predigt. Pred. Gähr.

" 11 " Sonntagsschule.

" 3 " Jungfrauenverein.

" 8 " Predigt.

Montag 8^h " Singstunde.

Wolfartsweiler:

Sonntag 3 Uhr: Weihnachtsfeier der
Kinderschule.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

11. Dez.: Lina Frida, Bat. Wilhelm

August Boffert, Kaufmann.

14. " Adele Anna, Bat. Jo-
hannes Schilling, Bäcker.

Vorausichtliche Witterung am 19. Dez.

Trüb, ziemlich mild, regnerisch.

Hierzu: Nr. 24 des Amtlichen
Veröffentlichungsblattes für den
Amtsbezirk Durlach.



Bad. Leibgrenadier-Verein Durlach.

Samstag den 19. Dezember, abends von 8 Uhr ab, findet unsere diesjährige **Weihnachtsfeier** mit **Mitfeier** im „Löwenbräu“ bei Kamerad R. Dill statt. Wir bitten die Kameraden mit Familie recht zahlreich und pünktlich zu erscheinen. Die gezeichneten Gaben sind längstens bis Freitag mittag dort abzugeben. **Der Vorstand.**

Militär- Verein.

Monatsversammlung findet statt am **Samstag den 19. d. Mts.,** abends 8 Uhr beginnend, im Lokal (Graf zur Stadt Durlach).

Anschließend hieran beehrt der Verein seine **Weihnachtsfeier** mit Gabenverlosung. Die Kameraden werden zur zahlreichen Beteiligung eingeladen. **Der Vorstand.**

Bitherverein Durlach.

 Morgen **Samstag den 19. Dez.,** abends 9 Uhr, halten wir im Lokal Pflug unsere

Christbaumfeier mit musikal. Unterhaltung ab und laden die verehrl. Mitglieder nebst Familienangehörigen, sowie Freunde u. Gönner des Vereins hiermit freundl. ein. **Der Vorstand.**



Am **Samstag den 19. d. M.,** abends halb 9 Uhr, findet im Vereinslokal „zur guten Quelle“ unsere **Versammlung** statt. Zahlreiches Erscheinen erwünscht. **Der Vorstand.**

Stupferich Rindsfarren-Vereinigung

 Am nächsten **Dienstag den 22. d. Mts.,** nachmittags 2 Uhr, ver steigert die Gemeinde Stupferich im Farrenhof einen fetten Rindsfarren, wozu Kaufliebhaber hiermit eingeladen werden.

Stupferich, 17. Dez. 1908.
Der Gemeinderat:
Bogel, Bürgermeister.
Floh.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft von **Frau Schaber, Kelterstr. 25.**

Im Turmbergviertel ist eine Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Badezimmer, Waschküche, Trockenplatz und allem Zubehör, sofort oder auf 1. April zu vermieten. Näheres **Scheffelstraße 17.**

Bekanntmachung.

Wir bringen der Einwohnerschaft zur Kenntnis, daß die gestrige Verhandlung des Bürgerausschusses im Stenogramm erscheinen und nach Drucklegung in hiesiger Stadt zur Verteilung gelangen wird.
Durlach den 18. Dezember 1908.

Der Gemeinderat:
Reichardt. Dreikluft.

Privatspargelgesellschaft Durlach.

Die verehrl. Mitglieder unserer Kasse werden ersucht, ihre Sparbücher, sofern Einlagen oder Rückzahlungen nicht mehr beabsichtigt sind, zur Verrechnung beim Kassendiener Egeter, Herrenstraße 22 II, oder bei der Kasse, Spitalstraße 2 II, abzugeben.
Zugleich machen wir darauf aufmerksam, daß die Kasse wegen der Abrechnung vom 1.—18. Januar 1909 geschlossen bleibt.
Durlach den 17. Dezember 1908.

Der Vorstand.

Konsumverein für Durlach und Umgegend.

E. G. m. b. H.

In Waren, welche wir in unserer Verkaufsstelle nicht selbst führen, beabsichtigen wir, mit Spezialgeschäften in ein Lieferanten-Verhältnis zu treten zwecks Verkauf solcher Waren an unsere Mitglieder unter Abgabe unserer Rabattmarken. In Betracht kommen:

**Fleischwaren, Koch- und Emailgeschirre,
Glas- und Tonwaren, Drogerien.**

Die Mitgliederzahl beträgt z. Bt. 350.
Geschäftsinhaber, welche mit uns in geschäftlichen Verkehr zu treten geneigt sind, bitten wir um gefl. Abgabe ihrer Adresse an den Vorstand.

WILHELM SACKBERGER

ARCHITEKT

DURLACH TURMBERGSTR. 17

ANFERTIGUNG VON BAUPLÄNEN

STATISCHE BERECHNUNGEN

KOSTENVORANSCHLÄGE

ERSTATTUNG VON GUTACHTEN

KUNSTGEWERBLICHE ENTWÜRFE

Als nützliches und praktisches

Weihnachts-Geschenk

empfehle

Herren- u. Knaben-Hüte

in allen modernen Façons und Farben, weich und steif, alle Preislagen.

Herren-, Damen- u. Kinder-Schirme

bekannte haltbare, solide und dauerhafte Ware, Schutzmarke: „Alle Wetter“.

Strawatten

neueste Berliner u. Wiener Muster, alle Farben u. Façons.

Ferner:

**Spazierstöcke, Kragen, Manschetten,
Chemisetten, Hosenträger, Glacehandschuhe
2c. 2c.**

Durch Vergrößerung des Geschäfts, mit riesiger, unübertroffener Auswahl wohl versehen und als reelle, solide und billige Bezugsquelle längst bekannt.

Karl Weber

Marktplatz-Eck

Hauptstr. 54

Marktplatz-Eck

Achten Sie bitte meine Schaufenster!

Luger & Filialen

14 Verkaufsstellen 14.

Feinstes Kuchenmehl

per 5 Pfund 85 ^h

Prima gewählte Barimandeln

per Pfund 85 ^h

Prima Haselnußkerne

per Pfund 70 ^h

Kalfeier

8 ^h

frische Trinkware

9 ^h

Rosinen

per Pfund 35 ^h

Rorinthen

per Pfund 35 ^h

Sultaninen

per Pfund 58 ^h

frische Hefe

1/2-Pfund 15 ^h

Backpulver

1 Paket 5 ^h

bestes Backpulver

3 Paket 25 ^h

Citronat

per Pfund 75 ^h

Orangeat

per Pfund 60 ^h

Wallnüsse

per Pfund 25 ^h

Backhonig

per Pfund 40 ^h

feinst. Syrup

per Pfund 35 ^h

Citronen

per Stück 6 ^h

Backobladen

per Stück 2 ^h

alles mit Rabatt-Prämien.

Luger & Filialen

14 Verkaufsstellen 14.